

Dieser Bericht ist bis 26.07.2023, 18:00 Uhr, gesperrt.

-Es gilt nur das gesprochene Wort-

1. Finanzbericht 2023

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
meine Damen und Herren,

das erste Halbjahr 2023 ist fast wie vorbeigeflogen. Es war wiederum äußerst ereignisreich und hat abermals wieder recht gravierende Einschränkungen mit sich gebracht.

Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie mit all ihren Einschränkungen, Belastungen und Auswirkungen sowohl in den öffentlichen wie auch in den privaten Bereichen ist nun überstanden und seit einiger Zeit – man muss sagen: Gott sei Dank – kein Thema mehr. Auch wir haben sie einigermaßen glimpflich hinter uns gebracht, die finanziellen Auswirkungen haben sich entgegen aller Befürchtungen dank der Corona-Hilfen des Bundes und des Landes doch noch im Rahmen gehalten.

Auch die im vergangenen Winter von vielen als Horrorszenario erwartete Energiekrise ist nicht in dem prognostizierten Umfang eingetreten. Hier hat jeder versucht, durch teils auch kleine Maßnahmen seinen Beitrag zur Bewältigung zu leisten. Natürlich haben uns hier auch die bis zum Jahr 2024 für die Gaslieferung bzw. 2025 für die Stromlieferung geschlossenen Verträge sehr geholfen.

Wir werden Ihnen nach der Sommerpause den schon angekündigten Energiebericht vorlegen. Es hat uns – das habe ich Ihnen schon vor kurzem berichtet – aus verschiedenen nicht von uns zu vertretenden Gründen nicht mehr vorher dazu gereicht.

Der von Russland nun seit über 1 ½ Jahren geführte Ukraine-Krieg beschäftigt uns immer noch in mehrfacher Hinsicht. So gilt es, nicht nur die geflüchteten Menschen angemessen unterzubringen, sondern sie auch zu versorgen. Die Tafeln haben – allerdings nicht nur wegen des Angriffskrieges – eine signifikante Steigerung der Bedürftigen zu verzeichnen. Sie konnten vor wenigen Tagen einem Bericht im Fernsehen entnehmen, dass einige Tafeln inzwischen sogar gezwungen sind, die Abgabe von Lebensmitteln zu beschränken und die Ausgabezeiten zu reduzieren.

Die Auswirkungen des Krieges können Sie immer noch regelmäßig den Medien entnehmen, sodass ich Ihnen deshalb an dieser Stelle weitere Ausführungen dazu erspare.

Bevor ich nun zum aktuellen Jahr komme, lassen Sie mich zuerst kurz auf das vergangene Jahr zurückblicken.

Vorläufiges Ergebnis 2022

Die Steuern und ähnlichen Abgaben lagen insgesamt knapp 1,6 Mio. Euro **über** dem Ansatz von 51,2 Mio. Euro.

Die Gewerbesteuer lag ca. 970.000 Euro, der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ca. 226.000 Euro, die Vergnügungssteuer ca. 123.000 Euro und der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer knapp 41.000 Euro **über** dem jeweiligen Planansatz.

Dagegen lagen die Zuweisungen und Zuwendungen sowie Umlagen mit 21,2 Mio. Euro ca. 279.000 Euro **unter** dem Planansatz von 21,5 Mio. Euro.

Die Entgelte für Leistungen der öffentlichen Einrichtungen lagen wiederum ca. 608.000 EUR **über** dem Planansatz von 6,3 Mio. Euro.

Insgesamt fielen damit die ordentlichen Erträge rund 3,2 Mio. Euro **höher** aus als geplant.

Bei den ordentlichen Aufwendungen fielen dagegen **Mehrausgaben** von insgesamt knapp über 2,0 Mio. Euro an.

Zwar waren die Personalaufwendungen knapp 1,3 Mio. Euro geringer als geplant. Auch bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen fielen knapp 252.000 Euro und bei den Zinsaufwendungen knapp 63.000 Euro weniger an.

Die Abschreibungen wären eigentlich auch ca. 400.000 Euro niedriger als geplant ausgefallen. Allerdings musste eine Sonderabschreibung aufgrund von niedergeschlagenen Forderungen von knapp 1,3 Mio. Euro verbucht werden, sodass dadurch die Abschreibungen insgesamt um 864.748 Euro **höher** ausgefallen sind.

Die Transferaufwendungen haben sich ebenfalls um knapp über 2,8 Mio. Euro erhöht. Zwar sind die Zuschüsse um ca. 400.000 Euro zurückgegangen, dafür haben sich aber die FAG-Umlage an das Land um 1,7 Mio. Euro und die Kreisumlage um 1,5 Mio. Euro erhöht.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind mit 4,78 Mio. Euro fast plangemäß (es waren nur knapp 10.000 EUR mehr) angefallen.

Insgesamt konnte aber das ordentliche Ergebnis von einem geplanten Ergebnis von ca. -1,1 Mio. Euro in einen **Überschuss von 73.257 Euro** gewandelt werden, was eine signifikante Verbesserung bedeutet.

Im Sonderergebnis haben wir knapp über 1,4 Mio. Euro erzielt, sodass das **vorläufige Gesamtergebnis** statt geplant -1.087.600 Euro nun tatsächlich **1.517.997 Euro** beträgt, damit eine Verbesserung des Gesamtergebnisses gegenüber der Planung um 2.605.598 Euro.

Insgesamt eine höchst erfreuliche Entwicklung, die uns durch die damit mögliche deutliche Erhöhung der Rücklage auf nun **22,4 Mio. Euro** auch für die kommenden Jahre sehr hilft.

Wie sieht es nun im aktuellen Haushaltsjahr aus?

Haushaltsjahr 2023

Inzwischen ist auch bei uns trotz der eingangs dargestellten Schwierigkeiten vor allem im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg doch wieder ein Stück weit Normalität eingekehrt.

Es finden wieder Veranstaltungen statt, die nach der alles einschränkenden Corona-Zeit von den Menschen wieder begeistert wahrgenommen werden.

Allerdings weiß niemand, welche weiteren Auswirkungen der immer noch andauernde Krieg in der Ukraine noch mit sich bringen kann.

Den Medien können Sie immer wieder sich wechselnde Meldungen entnehmen. Einmal wird die Aussicht auf eine positive Veränderung der Inflation und des Marktes verbreitet, kurz danach muss man wieder von gegenteiligen Entwicklungen lesen.

Eine Prognose, ob und wie sich das auf die Haushaltssituation auswirken kann – oder eben auch nicht –, kann wieder nur sehr schwer getroffen werden. Alle Be- und Hochrechnungen sind nun erst Mitte des Jahres immer noch eine reine „Glaskugel-Leserei“. Heutige Schätzungen können morgen schon ganz anders ausfallen.

Wir müssen und werden deshalb – weiterhin – auf Sicht fahren.

Da uns im Frühjahr von einem Unternehmen ohne vorherige Ankündigung oder Anzeichen dafür zwei Gewerbesteuerrückzahlungen für längst vergangene Geschäftsjahre von zusammen über 4 Mio. Euro erreicht haben, die uns zugegebenermaßen sehr weh tun, habe ich Anfang Mai zur Sicherheit haushaltswirtschaftliche Sperren angeordnet.

Im **Ergebnishaushalt** bleiben 20 % des jeweiligen Aufwandsbudgets (Ziffer 14 „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ und Ziffer 18 „Sonstige ordentliche Aufwendungen“) gesperrt.

Ausgenommen hiervon sind die Gebäudebewirtschaftung und der Gebäudeunterhalt, da beide Positionen zur Erhaltung unseres immobilien Vermögens dienen und deshalb hier Einschränkungen keinen Sinn machen.

Im **Finanzhaushalt** ist weiterhin vor Bestellung/ Beauftragung ein Antrag auf Mittelfreigabe zu stellen, da ich mir für Beschaffungen oder Vergaben eine Einzelfallentscheidung vorbehalten habe.

Im Übrigen erfolgt derzeit der Mittelabfluss im konsumtiven Bereich plangemäß, im investiven Bereich aber aus den Ihnen bekannten – schon mehrfach dargelegten – Gründen eher zurückhaltend.

Lassen Sie mich deshalb – ohne in Einzelheiten zu gehen – auf den Ergebnishaushalt 2023 schauen:

Ergebnishaushalt 2023 aktuell

Im Ergebnishaushalt 2023 sind **99,5 Mio. Euro an Erträgen** eingestellt, denen **99,3 Mio. Euro Aufwendungen** gegenüberstehen.

Plangemäß haben wir damit im Haushalt ein positives ordentliches Ergebnis von **203.800 Euro** vorgesehen. Nach heutigen Kenntnissen kann dieses vor allem wegen der Entwicklung der Gewerbesteuer leider **nicht** eingehalten werden.

Wir hatten zum Jahresanfang bei einem geplanten Ansatz der Gewerbesteuer von 19,5 Mio. Euro ein Gewerbesteuer-Soll von knapp über 14,0 Mio. Euro.

Aktuell haben wir diesen Stand trotz der erwähnten unerwarteten Rückzahlungen sogar knapp überschritten. In der zweiten Jahreshälfte erwarten wir erfahrungsgemäß aufgrund von Steuerprüfungen weitere deutliche Nachzahlungen aus Vorjahren, sodass wir hoffen, doch noch den Planwert erreichen zu können. Ob uns das gelingt, wird sich in den nächsten Monaten zeigen. Hätten uns die Rückzahlungen nicht getroffen und empfindlich zurückgeworfen, wären wir Stand heute sehr zuversichtlich, dass wir den Planansatz erreichen werden.

Die anderen eigenen Steuererträge verliefen bisher plangemäß. Wir haben bei der Grundsteuer B sogar ein leichtes Plus von 77.000 Euro. Bei der Vergnügungssteuer mussten wir aufgrund der Gesetzesänderung zum 01. Juli 2021 zu den Spielhallen bereits im Haushaltsplan 2021 unseren Ansatz um ein Drittel gegenüber den Vorjahresansätzen auf neu 600.000 Euro kürzen. Stand heute haben wir hier schon Steuern von knapp 336.112 Euro veranlagt, sodass wir hoffen, auch in diesem Jahr den Ansatz erreichen oder sogar – wie im vergangenen Jahr – deutlich (ca. 123.000 Euro über dem Planansatz) überschreiten zu können.

Weniger positiv zeigte sich dagegen die diesjährige Mai-Steuerschätzung. Danach werden die Steuereinnahmen insgesamt für den Zeitraum der Finanzplanung niedriger ausfallen als noch in der Steuerschätzung vom Oktober 2022 prognostiziert. Für uns ergeben sich daraus folgende Veränderungen:

Schlüsselzuweisungen	-4.100 Euro
Investitionspauschale	61.200 Euro
Gemeindeanteil aus der Einkommensteuer	-689.200 Euro
Gemeindeanteil aus der Umsatzsteuer	-8.600 Euro

Familienlastenausgleich	-2.300 Euro
zusammen somit Mindereinnahmen von	-643.000 Euro

Wir lassen uns Stand heute aber davon noch nicht beeindrucken, sondern warten – wie schon ausgeführt – den Verlauf des Haushaltsjahres und vor allem auch die Herbst-Steuerschätzung ab.

Die Holzpreise und die Nachfrage zeigen sich nach einem Anstieg im vergangenen Jahr derzeit wieder verhaltener.

Wir haben aber von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. – Bereich Klimaanpassung Wald – im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft für das Programm „Klimaangepasstes Waldmanagement“ eine Zuwendung für das Jahr 2023 in Höhe von **150.846,42 Euro** erhalten. Gleichzeitig wurde uns unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln ab 2024 bis 2043 eine jährlich neu zu bewilligende Förderung von 164.826,94 Euro in Aussicht gestellt. Unter Berücksichtigung des Haushaltsvorbehaltes des Bundes könnte damit die mögliche Zuwendung an uns für die Gesamtbindefrist auf Basis der aktuell gültigen Fassung der Förderrichtlinie **1.763.622 Euro** betragen.

Insgesamt eine für uns sehr erfreuliche Nachricht, die eine Honorierung der Ökosystemleistung des Waldes und vor allem auch eine Bestätigung der hervorragenden Arbeit unserer Forstabteilung beim Thema „klimaangepasstes Waldmanagement“ bedeutet.

Zusammenfassend betrachtet befürchten wir Stand heute, dass wir den geplanten Überschuss nicht erreichen können, sondern sich nach derzeitiger Einschätzung vor allem wegen der Entwicklung der

Gewerbesteuer ein Fehlbetrag ergeben könnte. Hier heißt es aber wieder einmal, die weitere Entwicklung im laufenden Jahr im Auge zu behalten und auf Sicht zu fahren.

Finanzhaushalt 2023 aktuell

Im **Finanzhaushalt** dürfen weiterhin sämtliche baulichen Investitionen und auch die Beschaffung von beweglichem Vermögen wie beispielsweise Fahrzeuge nur bis zur Vorbereitung der Ausschreibung durchgeführt werden. Die jeweilige Ausschreibung sowie das weitere Verfahren durchlaufen zuerst die Fachbereiche Revision sowie Finanzen – Beteiligungen – Liegenschaften, die ihre jeweiligen Stellungnahmen dazu abgeben. Erst danach werden die geplanten Maßnahmen im Einzelfall von mir freigegeben.

Diese Ende 2019 als Vorsichtsmaßnahme getroffene Entscheidung hat sich nicht nur als richtig, sondern als zur Steuerung unabdingbar erwiesen und wird von mir beibehalten.

Wie bereits im vorvergangenen Jahr gestaltete sich auch im Jahr 2022 die Umsetzung des Finanzhaushaltes aufgrund Lieferengpässen immer noch als Folge der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges sowie der Vielzahl an Herausforderungen, insbesondere der Einbau von RLT-Anlagen in allen Kindergärten und Schulen, schwierig. So stiegen die investiven Budgetüberträge aus 2022 in eine bisher noch nie erreichte Höhe von 17 Mio. Euro (Vorjahr 11,2 Mio. Euro).

Ein großer Teil dieser enorm hohen Summe geht auf den Schul- und Kindergartenbereich zurück.

Allein hier wurden Überträge von rund 6,9 Mio. Euro notwendig. Davon mussten für den Einbau von RLT-Anlagen in allen Schulen und Kindergärten 3,9 Mio. Euro übertragen werden, um dieses ambitionierte Ziel fristgerecht abschließen zu können.

Auch beim Gebäudemanagement wurden insgesamt rund 876.000 Euro übertragen, hiervon allein knapp 650.000 Euro für die Schaffung und Generalsanierung von Wohnraum.

Bei der Position Gemeindestraßen betrug der Übertrag rund 6,1 Mio. Euro. Davon entfallen ca. 1,4 Mio. Euro auf die Erneuerung der Geppertstraße, ca. 1,2 Mio. Euro auf die Generalsanierung und Umgestaltung der Hauptstraße sowie 750.000 Euro auf den Neubau des Radweges zwischen Weitenung und Leiberstung.

Daher lag in der ersten Jahreshälfte 2023 insbesondere im Hoch- und Tiefbaubereich wiederum der Fokus darauf, diese Reste zeitnah aufzubrauchen und die begonnenen Maßnahmen abzuschließen.

Daneben zeichnen sich insbesondere im Bereich Hochbau bereits weitere Herausforderungen durch die Großprojekte „Mensa“ und „Windeck-Gymnasium“ sowie die in nächster Zeit anstehende zwingend notwendige Sanierung des Komplexes Rathaus III und IV mit Friedrichsbau ab. Dies wird die weitere Investitionsplanung erheblich beeinflussen.

Liquidität 2023 aktuell

Knapp gesagt:

Die Stadtkasse ist durchgängig liquide.

Wir starteten zum Jahresbeginn mit einem Kassenbestand von knapp 17,3 Mio. Euro – vollständig eigene Zahlungsmittel ohne Aufnahme von Kassenkrediten, wobei wir unsererseits an beteiligte Unternehmen Kassenkredite und Ausleihungen von zusammen knapp 2,7 Mio. Euro gewährt haben, die inzwischen aber zu einem großen Teil wieder an uns zurückgezahlt wurden. Hieraus konnten wiederum nicht nur sämtliche betrieblich oder personell bedingten Zahlungen, sondern vor allem auch alle investiven Ausgaben des Stadthaushalts und der beiden Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Breitbandnetz geleistet werden.

Wir haben in erster Linie zur Zinssicherung am 15. Februar 2023 aus den bestehenden Ermächtigungen der Vorjahre im städtischen Haushalt ein Darlehen von 3,2 Mio. Euro (25 Jahre Laufzeit mit 3,19 % Zinsen), im Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung von 5 Mio. Euro (gleiche Konditionen wie im Stadthaushalt) und im Eigenbetrieb Breitbandnetz von 1,5 Mio. Euro (ebenfalls gleiche Konditionen) aufgenommen.

Gleichzeitig haben wir noch bei einer Genossenschaftsbank in den östlichen Bundesländern eine Geldanlage von 5,4 Mio. Euro (Laufzeit noch bis August 2023) und bei der Bühler Sportstätten GmbH einen Kassenkredit von knapp über 1 Mio. Euro laufen, die unsere Liquidität bei Rückzahlung deutlich erhöhen.

Ferner könnten wir auf noch nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen aus dem aktuellen Jahr bei der Stadt von 5,4 Mio. Euro, beim Eigenbetrieb Abwasser von 2,9 Mio. Euro und beim Eigenbetrieb Breitband von 1,4 Mio. Euro, zusammen 9,7 Mio. Euro zurückgreifen.

Mitte August sind die vierteljährlichen Zahlungen für die Grund- und Gewerbesteuer fällig. Hierfür wieder meinen Dank an alle, die immer pünktlich ihren Beitrag für unsere Stadt erwirtschaften und entrichten.

Der aktuelle Kassenstand – ohne dass bisher Kassenkredite oder die Darlehen aufgrund der diesjährigen Ermächtigungen aufgenommen werden mussten – beträgt knapp über 19,1 Mio. Euro.

Ausblick bis Jahresende

Die nach wie vor erforderliche Konsolidierung des Haushaltes soll fortgesetzt werden. Da es aus zeitlichen Gründen vor der Sommerpause nicht mehr zu einem Sitzungstermin gereicht hat, wird sich der Verwaltungsausschuss Haushaltskonsolidierung nach den Sommerferien treffen. Hier werden wir das schon in den Haushaltsreden angesprochene Thema Friedhöfe, die Deckelung von Ausgaben und auch die Behandlung der (freiwilligen) Zuschüsse der Stadt eingehend besprechen.

Als Fazit der ersten Jahreshälfte 2023 möchte ich folgende Schlussfolgerungen ziehen:

- Die eigenen Steuererträge haben sich bisher nach Plan entwickelt. Die Gewerbesteuer liegt Stand heute bei knapp 14,2 Mio. Euro bei einem

veranschlagten Soll von 19,5 Mio. Euro. Ob dieses Delta noch aufgeholt werden kann, wird sich bis Spätherbst zeigen.

- Der Kassenmittelbestand ist immer noch im sehr guten Bereich und musste bisher nicht durch Kassenkredite gestützt werden.
- Wegen der weiterhin engen finanziellen, aber auch personellen Rahmenbedingungen werden wir in den Haushaltsgesprächen nach der Sommerpause wieder eine Priorisierung der investiven Maßnahmen der kommenden Jahre vornehmen. Jede Investition in die Zukunft bedeutet gleichzeitig auch erhöhte Aufwendungen in der Zukunft in Form von zwar zahlungsunwirksamen, aber trotzdem haushaltswirksamen Abschreibungen. Dies muss uns bei allen Entscheidungen bewusst sein.
- Wir werden in nächster Zeit den Kreditmarkt sehr genau im Auge behalten und bei steigenden Zinsen auf der Grundlage der vorliegenden Ermächtigungen Kredite im Kernhaushalt und in den beiden Eigenbetrieben aufnehmen.

Bei dem derzeit schon laufenden Großprojekt „Campus Mensa Bühl“ bzw. dem anstehenden Großprojekt „Windeck-Gymnasium“ handelt es sich um Zukunftsprojekte vor allem für die junge Generation. Es ist deshalb gerechtfertigt, diese auch mit möglichst parallellaufenden in die Zukunft gerichteten Darlehen zu finanzieren. Die Ermächtigungen dazu sind im laufenden Haushalt und in der mittelfristigen Planung eingestellt.

- Der Fachbereich Finanzen-Beteiligungen-Liegenschaften hat in diesem Jahr bisher schon die städtischen Jahresabschlüsse 2017 und

2018 aufgestellt. Der Jahresabschluss 2017 liegt seit März 2023 dem Fachbereich Revision zur Durchführung der örtlichen Prüfung vor. Der Jahresabschluss 2018 wurde am 12. Juli 2023 der Revision zur Prüfung übergeben. Beide Jahresabschlüsse werden Ihnen noch in diesem Jahr zur Feststellung vorgelegt werden.

Die Arbeiten am städtischen Jahresabschluss 2019 haben inzwischen – nach wie vor parallel zum Tagesgeschäft – begonnen. Wir planen, diesen Abschluss möglichst noch im Spätjahr 2023 aufzustellen und dann der örtlichen Prüfung zu übergeben.

Ferner ist inzwischen der Jahresabschluss 2022 des Eigenbetriebs Breitbandnetz aufgestellt und wird Ihnen in der heutigen Sitzung zur Feststellung vorgeschlagen. Der Jahresabschluss 2020 des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung wurde am 29. Juni 2023 dem Fachbereich Revision zur Prüfung übergeben. Wir sind also bei den Eigenbetrieben weitestgehend auf dem Laufenden.

Der Fachbereich Finanzen-Beteiligungen-Liegenschaften hat damit in diesem Jahr bisher insgesamt schon 4 Jahresabschlüsse aufgestellt und arbeitet bereits an den nächsten Abschlüssen; eine wahrlich respektable Leistung.

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Bühl, 26. Juli 2023

Hubert Schnurr

Oberbürgermeister